

Citrus clementina Hort. ex Tan. "Comune"

COMMON CLEMENTINE

. 64 .

Ungewisser Herkunft, wahrscheinlich eine Kreuzung zwischen Mittelmeer-Mandarine und Bitterorange; einige Botaniker halten sie für eine Kreuzung zwischen Mandarine und Süßorange, daher heißt sie auch "Mandorange". Ihren Namen "Clementine" bekam sie zu Ehren des Mönchs Clemente Rodier von der landwirtschaftlichen Missionarstation der Väter des Hl. Geistes, der sie 1898 im Garten des Waisenhauses in Misserghin, bei Oran in Algerien, fand und weiterzüchtete.

Gutwachsender, aufrechter Baum mit dichter Krone, üppigem Laub, dessen Blätter dunkelgrün, lanzettlich und länger als die der Gemeinen Mandarine sind. Die Blüten sind klein bis mittel, weiß, in Gruppen und auch einzeln angeordnet. Früchte klein bis mittel, kugelig und an den Enden abgeflacht. Die Schale ist intensiv orange, ziemlich dünn und haftet wenig am Fleisch; dieses ist saftig, orange, süß, mit wenigen oder keinen Kernen. Die "Clementine" reif früh, im Oktober-November und verträgt Kälte besser als die Mandarine.

Der Baum kann unregelmäßig fruchten, aufgrund von Temperaturstürzen in der Zeit des Fruchtansatzes, oder wegen der teilweisen Sterilität gegenüber dem eigenen Pollen. Dem letzteren Umstand kommt man entgegen durch Fremdbestäubung mit anderen Agrumen, die dazwischengepflanzt werden können.

Andere, in Italien verbreitete Sorten sind neben der **Gemeinen Clementine**:

- Clementine "Monreal";
- Clementine "Di Nules";
- Clementine "Oroval";
- Clementine "Oroval".